

PRESSEMITTEILUNG

Schutz von Patienten und Pflegekräften: Klinikum Itzehoe vertraut in neuer Infektionsstation auf Hygienetechnologie DYPHOX

Regensburg/Itzehoe, 31. Januar 2022 – Nach zwei Jahren Bauzeit wurde die neue Infektionsstation am Klinikum Itzehoe fertiggestellt. Der vom Land mit 15 Millionen Euro geförderte Neubau soll die bisherigen Behandlungskapazitäten aufstocken und so einen Beitrag zur klinischen Versorgung schwerer Infektionserkrankungen in Schleswig-Holstein leisten. Innovatives Highlight: Um Personal und Patienten bestmöglich vor nosokomialen Infektionen zu schützen, hat die Klinikleitung sämtliche vielberührte Oberflächen mit der Hygienebeschichtung DYPHOX ausstatten lassen. Diese zerstört Viren und Bakterien allein durch Licht und Sauerstoff – und wirkt dauerhaft bis zu ein Jahr lang.

Der Neubau der Infektionsstation am Klinikum Itzehoe mit einer Bruttogesamtfläche von 2890 Quadratmetern verfügt über einen eigenen Eingriffsraum sowie Überwachungsplätze. Zudem wurden Schleusen für Material und Personal sowie eine eigene Rettungswagenzufahrt installiert. Das Bauprojekt stieß seit der Planung bundesweit auf große Aufmerksamkeit: Bestandteil ist auch ein geschlossener Stationsbereich mit vier Behandlungszimmern für ansteckende, krankheitsuneinsichtige Tuberkulose-Patienten, welche in der Regel mit richterlichem Beschluss untergebracht werden. Dieser Bereich macht das Land Schleswig-Holstein unabhängig – bislang stand für solche Fälle in ganz Deutschland nur die Klinik für Lungen- und Bronchialheilkunde am Bezirkskrankenhaus Parsberg in Bayern zur Verfügung.

Nosokomiale Infektionen: Herausforderung für Hygieneroutinen

Auch in Sachen Hygiene ist das Klinikum Itzehoe Pionier. Rund 600.000 Menschen erkranken in Deutschland jährlich in Krankenhäusern an nosokomialen Infektionen, bis zu 20.000 davon verlaufen tödlich. Ein großer Teil davon wird durch direkten Kontakt mit kontaminierten Oberflächen übertragen, denn Keime können auf Objekten mehrere Stunden oder Tage überleben. Die Wirkung der normalen Desinfektion hält selbst bei sorgfältiger regelmäßiger Durchführung nur kurz an. Zudem kann chemische Desinfektion die Ausbildung von Kreuzresistenzen gegenüber Antibiotika provozieren. Gerade auf einer Infektionsstation sind deshalb besondere Vorsichts- und Schutzmaßnahmen geboten. Um etwaige Übertragungsketten von krankheitserregenden Viren und Bakterien auf der Infektionsstation zu unterbrechen, setzt die Klinikleitung – ergänzend zu Hygiene-Standardmaßnahmen – auf die dauerhaft wirksame DYPHOX-Beschichtungstechnologie.

Dauerhaft entkeimte Oberflächen durch Lichtenergie und Sauerstoff

Alle vielberührten Oberflächen der neuen Station, darunter etwa Griffe, Schalter, Tische, Armlehnen, und WC-Sitze wurden zum Abschluss des Projekts mit DYPHOX versehen. Die Funktionsweise der Technologie: Ein natürlicher Wirkstoff in der lackartigen Beschichtung wandelt Sauerstoff mithilfe von Lichtenergie (etwa von Raumlampen) in sogenannten Singulett-Sauerstoff um. Dieser „aktivierte Sauerstoff“ schwebt als mikroskopisch dünne Schicht auf der beschichteten Oberfläche und zerstört dort erwiesenermaßen bis zu 99,99 Prozent der Viren und Bakterien, indem er die äußere Hülle der Mikroorganismen oxidiert. Die Schutzwirkung des Produkts hält nach dem Beschichtungsvorgang bis zu einem Jahr lang an und kommt dabei – anders als die herkömmliche Desinfektion – ohne chemische Giftstoffe und tägliche Anwendungen aus. Sicherheit ist gewährleistet: auf menschliche Haut hat Singulett-Sauerstoff keine negativen Auswirkungen und ist bzgl. Hautverträglichkeit als völlig unbedenklich getestet. Auch die Lebensmittelverträglichkeit wurde in externen Labors zertifiziert. In einer Feldstudie am Universitätsklinikum Regensburg sowie am Caritas-Krankenhaus St. Josef in

Regensburg wurde die Beschichtung in der Realität getestet. Die Studienergebnisse wurden in der international renommierten Fachzeitschrift Journal of Hospital Infection peer-reviewed veröffentlicht.

Ganzheitliches Hygienekonzept setzt neue Standards

Auch angesichts der gesellschaftlichen Lehren aus der Pandemie setzt das Klinikum Itzehoe mit der freiwilligen, zusätzlichen Maßnahme ein Zeichen in puncto Hygieneschutz. Nicht Behandlung, sondern Prävention sollte nach Anke Möcklinghoff, Leiterin Wirtschaft & Service, im Fokus eines modernen Hygienekonzepts stehen: „Die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten wie auch unseres Personals steht an oberster Stelle. Einzelne Infektionsschutzmaßnahmen können immer nur ein Baustein einer ganzheitlich gedachten Präventionsstrategie sein“, erläutert sie. „Auf der Infektionsstation stehen wir besonders in der Pflicht, erwiesenermaßen wirksame Produkte zu kennen und auch zu nutzen. Wir sind überzeugt, dass die Beschichtung mit DYPHOX eine wichtige und richtige Maßnahme darstellt, um unser Hygienekonzept zu komplettieren. Wir werden weitermachen und denken schon über Intensivstationen nach.“

Auch DYPHOX-CEO Xaver Auer äußert sich positiv über das Projekt: „Unsere Technologie wurde vor vielen Jahren erforscht, um die Ausbreitung von multiresistenten Keimen im Gesundheitswesen einzudämmen. Trotz zahlreicher erfolgreicher Projekte in anderen Anwendungsbereichen, etwa im öffentlichen Nahverkehr oder in der Gastronomie, freut es uns als DYPHOX-Team immer ganz besonders, wenn wir Projekte in unserem ursprünglichen Zielmarkt begleiten dürfen. Wir freuen uns sehr, mit unserem Produkt einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Gesundheit von Patienten und Personal am Klinikum Itzehoe zu leisten.“

Über DYPHOX:

DYPHOX mit Sitz in Regensburg beschäftigt aktuell 25 Mitarbeiter und ist eine Ausgründung des dortigen Universitätsklinikums UKR. Das gleichnamige Produkt kann als Additiv in Lacke, Drucklacke, Wandfarben, Silikone und Flüssigkeiten eingebracht werden (DYPHOX Additive) oder ist als Sprüh- und Wischlösung für eine nachträgliche Beschichtung von Oberflächen erhältlich (DYPHOX Universal). Die permanente antimikrobielle Wirkung auf Oberflächen jeglicher Art schließt Hygienelücken dauerhaft und reduziert das Risiko der Weitergabe von Keimen signifikant. Das Verfahren ist für Mensch und Umwelt vollkommen unschädlich. Die Wirksamkeit von DYPHOX wurde von unabhängigen, akkreditierten Laboren bestätigt und in einer Feldstudie am Universitätsklinikum Regensburg sowie am Caritas-Krankenhaus St. Josef in Regensburg getestet. Die Studienergebnisse wurden in der international renommierten Fachzeitschrift Journal of Hospital Infection peer-reviewed veröffentlicht. DYPHOX wird unter anderem im Gesundheitswesen, im öffentlichen Bereich und Bürogebäuden, der Medizintechnik, der Verpackungsindustrie, dem Transportwesen, der Lebensmittelindustrie, der Gastronomie und im Maschinenbau eingesetzt.

Weitere Informationen zu Technologie und Wirkungsweise der Photodynamik: www.dyphox.com
Regelmäßige Updates und aktuelle Berichte finden Sie auf unserer [LinkedIn-Seite](#).

Pressekontakt DYPHOX:

IWK Communication Partner
Ira Wülfing / Dominik Neumüller
Tel.: 089 200030-31
E-Mail: DYPHOX@iwk-cp.com
www.iwk-cp.com